



## Kinder- und Jugendvereine schlagen Alarm

**Stellen Sie sich vor**, es wird Sommer und ihre Kinder können nicht mehr in die zentralen Lobedaer Ferien? Unvorstellbar bei der Nachfrage? Und doch kann es sein, dass 2004 das letzte Jahr war, in dem sich die Kinder täglich zu Ausflügen, Sport und Spiel getroffen haben. Zu zahlen war lediglich das Mittagessen. Den Vereinen im Kinder- und Jugendbereich droht die Schließung, nicht einzelnen, sondern flächendeckend. Durch die Einsparungen, die das Land Thüringen an die Kommunen weitergegeben hat, steht auch Jena vor einem Haushaltsloch nie gekannter Größe. Allein beim Jugendförderplan muss eine halbe Million Euro gespart werden. Wieviel überhaupt noch bleibt, kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt keiner sagen.

aktivitäten absagen müssen, kann in den Winterferien kein Angebot aufrecht erhalten und wird ab März gänzlich schließen. Mit viel Engagement haben die Sozialpädagoginnen die Räume in der Drackendorfer Straße erst vor zwei Jahren eingerichtet und sich im Stadt-

Die genannten Vereine gehören zum sogenannten "hauptamtlichen" Bereich, da sie Mitarbeiter beschäftigen. Wer noch alles betroffen ist, wenn Fördermittel für ehrenamtliche Projekte nicht mehr ausgereicht werden, ist abzuwarten. Doch schon jetzt ist klar, dass keiner ungeschoren bleibt.



*Trübe Aussichten für die Kinder- und Jugendarbeit in Lobeda: Vielen Vereinen droht ab März das Aus.*

**Am 22. Dezember** hat der Oberbürgermeister, Dr. Peter Röhlinger, in einem "blauen" Brief den freien Trägern mitgeteilt, dass sie in der haushaltlosen Zeit der Monate Januar und Februar mit maximal 90% der Mittel rechnen können. Aus kaufmännischer Vorsicht sollte dem Personal vorsorglich gekündigt werden, da die Stadt die weitere Ausreichung von Fördermittel nicht zusichern könne. Das hatte weitreichende Konsequenzen: Komme e.V., Mädchenprojekt, Demokratischer Jugendring und Midnight-Fun mussten den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kündigen. Im Klex ist ab sofort mittwochs geschlossen, die Veranstaltungen mit den Schulen wurden abgesagt und in den Winterferien wird das Haus nur nachmittags geöffnet. Die Schulsozialarbeit in der Lobdeburgschule endet am 3. Februar, in der Brehmschule Anfang März. Das Mädchenprojekt hat alle Schul-

teil etabliert. Dem Demokratischen Jugendring droht die Schließung der Geschäftsstelle, die eine wichtige Koordinatorenfunktion hat. Damit sind dann auch der Blasmusikverein, das Ensemble „Gemeinsam“ und das Kinderstudio betroffen. Bis Ende Februar kann der Midnight-Fun das Turnhallenprojekt noch betreuen, dann gehen auch hier die Lichter aus.

**Die freien Träger**, die jetzt ihren Beschäftigten in der Weihnachtszeit kündigen mussten, haben nach der Wende wichtige Aufgaben in Lobeda übernommen, die von der Stadt nicht geleistet werden konnten. Über viele Jahre wurden Strukturen aufgebaut, die der Situation im Stadtteil angepasst sind. Kinder und Jugendliche haben sowohl in der Schule, als auch in der Freizeit Ansprechpartner gefunden, die bereit waren, sich ihrer Probleme, aber auch ihrer Betätigungswünsche anzunehmen.

**Die Vorstände** der Vereine haben ehrenamtlich die Verantwortung getragen und sind nun in vielen Fällen damit konfrontiert, das Aufgebaute abzuwickeln.

*Fortsetzung auf Seite 2*

### Lesen Sie auch:



*Lobedas zentraler Schulstandort  
Seite 2*



*Neues vom Autobahnbau  
Seite 3*

# Lobeda behält ein Gymnasium

**Nun ist es entschieden:** der neue Schulnetzplan, bei dem im Kern vor allem um die gymnasialen Standorte gefochten wurde, sieht für Lobeda ein Gymnasium vor. Noch am Mittwoch, dem 19. Januar, hatte Ortsbürgermeister Volker Blumentritt mit Schülern des Schott- und Haeckelgymnasiums vor der Stadtratsitzung mit der folgenschweren Abstimmung über 10.000 Unterschriften für den Erhalt in Lobeda übergeben. Vorher überschlugen sich die Nachrichten, als nach 13 Sitzungen des Sonderausschusses Schulnetzplan zwei Varianten zur Abstimmung vorgeschlagen waren und die Existenz des Lobedaer Standortes gefährdet war.

## In seltener Einstimmigkeit

hat der Stadtrat dafür votiert, dass das Gymnasium „Otto Schott“ bis zur Sanierung des Haeckel-Gymnasiums in Lobeda-Ost verbleibt und die Haeckel-Schüler ab Herbst dort zur Schule gehen. Danach zieht „Otto Schott“ in die Karl-Marx-Allee 11 um.

**Der Schulnetzplan** sieht außerdem den Erhalt der Lobdeburgschule vor, die um eine gymnasiale Oberstufe erweitert werden soll. Als weitere Regelschule steht für den Stadtteil die Brehmschule zur Verfügung.

**Grundschulen bleiben zwei:** die Rodatalschule und der Grundschulteil der Lobdeburgschule.

Das Förderzentrum Kastanienschule, das erst aufwendig saniert bzw. neu gebaut wurde, bleibt erhalten. Die Janisschule soll, nicht zuletzt wegen

des schlechten baulichen Zustandes, nach Winzerla in den Buchenweg verlagert werden. Ein großes Problem dabei: die Rodatal-Grundschule wird zum nächsten Schuljahr in das Gebäude



Das zukünftige Otto-Schott-Gymnasium in der Karl-Marx-Allee: Ab Sommer wird das Gebäude des heutigen Ernst-Haeckel-Gymnasiums saniert.

der Grundschule „An der Saale“ einzuziehen. Das Haus hat dringend eine Sanierung nötig, die auch zugesagt war. Das hat sich jetzt aber mit der Begründung geändert, dass das Geld fehlt.

**Dass die Lobedaer** nun insgesamt aufatmen können, verdanken sie der Tatsache, dass sich der Sonderausschuss „Schulnetzplan“ kurz vor der Stadtratsitzung noch einmal zusammengefunden hat, um sich auf eine Variante zu einigen. Die additive Gesamtschule am Standort Karl-Marx-Allee war damit vom Tisch.

**Für Schüler, Lehrer und Eltern** aber bleibt das tiefe Gefühl der Verunsicherung zurück, denn tagtäglich tauchten vor der Abstimmung immer neue Möglichkeiten zur Verteilung der Gymnasi-

en auf. Ihr Protest hat dazu beigetragen, dass sich die Erkenntnis durchgesetzt hat, dass Schulen kein Verschiebebahnhof sind, auf dem wild rangiert werden kann.

**Es ist ein langer Weg,** bis Schüler eine Bildungsanstalt als „ihre Schule“ betrachten, als ein Zuhause, das sie mit ihren Lehrern teilen. Schulwechsel sind Störungen, die lange nachwirken können. Die Lobedaer Gymnasiasten müssen sich zwar nun teilweise in eine bestehende Schule neu integrieren, aber sie haben gemeinsam für den Standort im Stadtteil gekämpft und schließlich gewonnen.

**Mit den Worten** „optimal, aber nicht ideal“ gekennzeichnete Schulamtsleiter Frank Schenker den neuen Schulnetzplan, man habe „nicht

mehr Änderungen vorgenommen, als notwendig seien“.

**Das Einsparvolumen,** das für die Verwaltung eine nicht unerhebliche Rolle spielte, ist allerdings relativ gering: im Jahr 2007 sind es 270.000 Euro, ab 2006 knapp unter einer Million Euro. Allerdings sind dabei die Kosten für die Sanierungen der Schulen, die Umzüge und Neugestaltungen noch nicht aufgerechnet. Und erst kürzlich erschütterte die Nachricht den Stadthaushalt, dass allein für 2003 eine Million Euro Betriebskosten an KIJ nachzuzahlen sind, da die Abschläge beim Übergang in den Eigenbetrieb zu niedrig angesetzt wurden.

Bleibt abzuwarten, ob in Zukunft mit dem neuen Schulnetzplan wirklich eingespart werden kann.

Fortsetzung von Seite 1

**Nötig gewesen** wäre ein Konzept zum Erhalt eines Angebotspektrums; die Stadt hat sich jedoch nicht darum bemüht. 15 Jahre Arbeit werden ausgelöscht, ohne an die Folgen zu denken. Einigkeit herrscht darüber, die Kürzungen nicht kampfflos hinzunehmen. Eine

Aktion wurde ins Leben gerufen, an der sich alle Vereine des Kinder- und Jugendbereiches der Stadt beteiligen. Sie fordern 1% der städtischen Einnahmen für die Arbeit in dem Bereich. Damit würde Jena ein Zeichen setzen und sich zu seinen Nachwuchs bekennen.

**Alle Lobedaer sind aufgerufen, am Freitag, dem 4. Februar zwischen 15.00 und 17.00 Uhr zum Info-Stand vor „Kaufland“ in Lobeda-West zu kommen.**

Lesen Sie dazu auch „Postkarten-Protest“ auf Seite 3.

## Neues vom Autobahnausbau bei Lobeda

Zu seiner **Januarsitzung** hatte der Ortschaftsrat Vertreter des Autobahn-amtes (genauer: Thüringer Amt für Straßenbau), des Planungsbüros BEB sowie des Verkehrsplanungs- und Tiefbauamtes der Stadt eingeladen, um aktuelle Informationen zum Stand des A4-Ausbaus bei Lobeda zu bekommen. Fertiggestellt wurde im letzten Jahr die LIO 77 nach Stadtroda, der Nordknoten an der Abfahrt Göschwitz (Teil der Entlastungsstrecke, wenn die Lobedaer Abfahrt für 2 Jahre gesperrt werden muss). Auch die Er-tüchtigung der Erlanger Al-lee als eine Umleitung ist abgeschlossen.



An dieser Stelle entsteht die Tunneleinfahrt der Südtrasse in Richtung Dresden.

**Gut verfolgen** lassen sich für die Lobedaer derzeit die Arbeiten an der südlichen Saalebrücke. Im Takt-schiebeverfahren wird die Fahrbahn über die Brückenpfeiler geschoben, während an den letzten beiden Bögen noch gebaut wird. Ab kommendem Frühjahr sollen die Fahrbahnen auf der Brücke komplettiert werden. Ebenfalls im Frühjahr beginnt der Streckenbau der südlichen Fahrbahnen, die später mit einer Tunnelröhre überdeckelt werden. Bis Frühjahr 2007 werden die Arbeiten voraussichtlich dauern, dann wird der Verkehr in die

Tunnelröhre umgeleitet und der Ausbau der nördlichen Fahrspuren kann begin-nen.

**Für die Lobedaer** zunächst interes-sant dürfte der Bau einer provisorischen Fußgängerbrücke am Lobecenter und der Weg durch die ersten Brückenbögen oberhalb der Bahnlinie Jena-Gera sein. Damit werden die Beeinträchti-gungen für Wanderer und Radfahrer ein Stück kompensiert. Spätestens in die-sem Frühjahr soll der Weg offiziell be-gehbar sein. Die Umleitung des Saale-radweges führt übrigens über Gösch-witz und ist auch ausgeschildert.

**Gebaut wird** derzeit auch zwischen dem ehemaligen Bahnübergang „Neue Schenke“ und dem Fair-Hotel. Hier wird bis 2006 ein Kreisel entstehen, der in der Zeit der Vollsperrung der Abfahrt Lobeda den Um-leitungsverkehr von der pro-visorischen Abfahrt auf-nimmt und über die Erlanger Allee Richtung Zentrum leitet. Sperrungen für den Schwerlastverkehr, auch in den Nachtstunden, werden nicht möglich sein. Dies ist für Bundesstraßen nicht zulässig. Allerdings sind die Sorgen der Anwohner bezüglich einer zu großen Belastung evtl. unbegrün-det, gibt es doch für Fahr-zeuge mit Ziel Jenaer Stadt-zentrum auch die Göschwitzer Abfahrt. Um Verständnis für die Ein-schränkungen werben des-halb neben den Verantwor-tlichen aus dem Autobahnamt und der Stadt auch die Mitglieder des Ortschaftsrates.

**Informationen im Internet:**  
[www.thueringen.de/de/tlsb](http://www.thueringen.de/de/tlsb)

*In der nächsten Ausgabe informieren wir Sie über weitere Details beim ge-planten Autobahnausbau.*

### Postkarten-Protest

Vereine der Kinder- und Jugend-förderung warnen vor kurz-sichtiger Sparpolitik, weil uns diese Kürzungen auf lange Sicht teuer zu stehen kommen. Dazu werden Postkarten im Wohngebiet verteilt, mit denen die Bürger das Anliegen der Vereine unterstüt-zen können, indem sie die Postkarten an den Stadtrat schicken.  
Aus dem Text:

„1% der Einnahmen der Stadt Jena reichen, um die Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt zu sichern. Die aktuellen Kürzungen bedrohen die Arbeit von über 100 Vereinen und Verbänden der Kinder- und Jugendarbeit.“



### Rückblick - Einblicke - Ausblicke

Zweites Erzählcafé für Menschen unterschiedlicher Kulturen

Zum zweiten Mal lädt der Verein Kinder-sprachbrücke Jena zu einem interkul-turellen Erzählcafé in das Stadtteilbüro Lobeda ein.

In gemütlicher Cafématmosphäre werden Menschen, die auf den unterschied-lichsten Wegen nach Deutschland ge-kommen sind die Möglichkeit haben, über ihr Leben im Herkunftsland, ihre Reise und das Leben hier zu erzählen. Natürlich sollen auch Gäste die Ge-legenheit nutzen, mit den Vortragenden ins Gespräch zu kommen.

**Das Erzählcafé findet am Mittwoch, 23. Februar um 17.30 Uhr statt.**  
Der Eintritt ist frei.

## Klex in den Ferien nur nachmittags offen

Der Klex ist aufgrund des Stadtratsbeschlusses vom 22.12. über Kürzungen in der Kinder- und Jugendarbeit in den Winterferien nur nachmittags geöffnet.

## Mädchenprojekt: Veranstaltungen fallen aus

Aufgrund des Stadtratsbeschlusses vom 22.12. über Kürzungen in der Kinder- und Jugendarbeit findet keine der ursprünglich geplanten Veranstaltungen des Mädchenprojektes statt.

## Ausstellung Seidenmalerei

Dr. Ruth Berlis-Riedel beschäftigt sich als Autodidaktin seit 12 Jahren mit Seidenmalerei. Sie ist Fachärztin für Innere Medizin und Invalidenrentnerin. Ihre Seidenbilder zeigen Naturmotive und einzelne Porträts. Mit Ihren Bildern möchte Ruth Berlis-Riedel die Freunde an der Natur und Naturverbundenheit zum Ausdruck bringen. Sie hat bereits in Jenaer Arztpraxen, im Lobedaer Martin-Niemöller-Haus, in der Schiller Kirche und in Weimar ausgestellt.

## Abriss Ebereschenstraße bis Mai abgeschlossen

Ab Februar werden die restlichen Gebäude in der Ebereschenstraße abgerissen, nachdem der große Abriss-Bagger eine 1-monatige Winterpause absolviert hat. In der Zeit sortierten vier kleinere Bagger und zwei Muldenkipper das Abbruchmaterial und bereiteten es zum Abtransport vor. Manche recycelte Platte wird als Unterbau für die neue Autobahn verwendet. Bis Mai 2005 soll der Abriss des gesamten Areals beendet sein.

**Herausgeber & Redaktion:** Stadtteilbüro Lobeda, gefördert vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena  
**Redakteurin:** Doris Weilandt  
**Satz:** Jochen Eckardt  
**Anschrift:** 07747 Jena  
Karl-Marx-Allee 14  
sb@jenalobeda.de  
**e-Mail:** www.jenalobeda.de  
**Internet:** www.jenalobeda.de  
**Telefon:** 36 10 57 **Fax:** 22 28 37  
**Öffnungszeiten:** Di + Mi 10 - 17 Uhr  
Donnerstag 10 - 18 Uhr  
**Auflage:** 13.500 Exemplare  
**Belichtung:** Satzstudio Sommer GmbH  
**Druck:** Wicher-Druck Gera  
**Verteilung:** Zeitungsgruppe Thüringen

## Hilfe bei Bewerbung und Arbeit am PC

Unterstützung bei der Arbeit am PC (von Word bis Excel - auch im Internet) sowie rund um die Bewerbung oder beim Ausfüllen von Formularen jeweils Montag von 14.00 - 16.00 Uhr im Stadtteilbüro. Das Angebot ist kostenlos.

## Aus dem Ortschaftsrat

**Bei einem Vor-Ort-Termin** besprechen Vertreter des Umwelt- und Naturschutzamtes, des Kommunalservice Jena (KSJ) und des Ortschaftsrates notwendige Fäll- und Verschnittarbeiten im Marienwäldchen in Lobeda-Ost: Bis Ende Februar werden 31 Bäume, davon 11 Einzelstämme gefällt bzw. ausgeholzt. Im Herbst werden dann am Randbereich des Wäldchens neue Bäume gepflanzt werden. Die Arbeiten sind notwendig, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten.

**100 Euro** sollen für neue Bälle an den SSV Lobeda weitergereicht werden

*Die nächste Ortschaftsratsitzung findet am Mittwoch, 9. Februar um 18.30 Uhr im "LISA" statt.*

## Bibliothek wieder geöffnet

Die Zweigstelle der Ernst-Abbe-Bibliothek in der Platanenstraße ist nach der Sanierung des Hauses seit 24. Januar wieder geöffnet.

### Öffnungszeiten:

Mo.-Di. 10-12 und 13-18 Uhr

Mi.-Fr. 13-18 Uhr

**Telefon:** 33 14 52

## Kontakte und Sprechzeiten

### Schiedsstellen

**Dienstag, 1. 2. und 1. 3.** (Lobdeburgschule und LISA) 17-18 Uhr

**Psychosoziale Kontakt- u. Beratungsstelle** im Martin-Niemöller-Haus, Tel. 353470/71

**Sprechzeiten:** Di 9-12, Mi 14-17 Uhr

**Begegnungs- und Kommunikationszentrum FV Hospiz Jena e.V.** Tel. 22 63 73

**Sprechzeiten:** Mo bis Fr 9 - 12 Uhr

**24-Std.-Notfalltelefon:** 0160/444 68 62

**Sprechstunde zu sozial- und arbeitsrechtlichen Fragen (Dr. Martin) im Stadtteilbüro**

Donnerstag, 24. Februar 17-18 Uhr

(bitte tel. Voranmeldung: 36 10 57)

**Ausländersozialberatung/AWO, Stauffenbergstr. 22, Tel. 39 47 99**

**Sprechzeiten:** Mo 13.30-18 Uhr,

Mi 9-12, Do 10-12 und 13-16 Uhr

## Veranstaltungskalender

Galerie/Stadtteilbüro, Karl-Marx-Allee 14, Tel. 36 10 57

**Mo, 7.2. 16 Uhr** "Oslo- von den Wikingerschiffen bis zum Königspalast" - Diavortrag mit Christa Biewald

**Do, 17.2. 16 Uhr** Ausstellungseröffnung "Seidenmalerei" von Ruth Berlis-Riedel  
Stadtteilzentrum LISA, Werner-Seelenbinder-Str. 28a, Tel. 49 28 35

**Do, 17.2. 15 Uhr** Veranstaltung des VdK

**Sa, 19.2. 21 Uhr** Familientanz für Jung und Alt

DRK-Seniorenzentrum, Ernst-Schneller-Str. 10, Tel. 33 46 14

**Di, 1.2. 10 Uhr** Wanderung 15 Uhr Faschingsfeier

**Do, 3.2. 14 Uhr** Der DRK Reisedienst informiert

**Di, 8.2. 10 Uhr** Wanderung zum Jenzig

**Do, 10.2. 14.30 Uhr** Fröhlicher Nachmittag zur Faschingszeit; **15 Uhr** Bowling

**Di, 15.2. 14.30 Uhr** Singen mit Christine Zuleeg

**Do, 17.2. 14.30 Uhr** "Im Norden von Indien" Diavortrag mit Herrn Kirsch

**Do, 24.2. 12.15 Uhr** Fahrt in die Toskana-Therme (bitte bis 17.2. anmelden)  
*Weitere Kursangebote und -zeiten bitte im Stadtteilbüro oder in der Begegnungsstätte erfragen!*

**Wohnberatungs- und Begegnungsstätte f. Senioren der AWO Jena, W.-Seelenbinder-Str. 28a, Tel. 39 48 87**

**Wohnberatung:** Di 9-12 Uhr und Do 14-18 Uhr; Formularhilfe: Di 13.30 - 15.30 Uhr; Beratung zu sozialen Fragen: Mi 10-12

**Mi, 9.2. 9.06 Uhr** Fahrt nach Erfurt mit Ausstellungsbesuch "Erinnerung an das Zeitalter der Federkiele"

**Mi, 9.2. 14 Uhr** "Australien" Diavortrag mit Fr. Dr. Schmidt

**Mo, 14.2. 14 Uhr** "Bräuche" Vortrag mit Fr. Kischstein

**Do, 17.2. 14 Uhr** "Borreliose" Vortrag mit Fr. Klaus

**Do, 24.2. 14 Uhr** "Jamaica" Vortrag mit Fr. Dr. Dietrich

*Weitere Kursangebote und -zeiten bitte im Stadtteilbüro oder in der Begegnungsstätte erfragen!*

Tanzbar "Der Boom" Th.-Renner-Str. 1a

**Mi-Sa** jeweils ab **22 Uhr**

**Sa, 19.2. 21 Uhr** Rockfasching mit Din A4 und Horizont

**Sa, 26.2. 22 Uhr** Tanz ab 30